



Sammelordner zum Bestellen*

TIPS & TRICKS

ZUM SAMMELN

Sie suchen ein passendes Makro, das Ihnen Arbeit abnimmt? Sie kämpfen gegen die Tücken der Textverarbeitung und haben Probleme mit dem Drucker? Dann sind Sie hier richtig. In der Rubrik Tips & Tricks finden Sie alles, was das Leben mit dem PC angenehmer macht – pfiffige Ideen und Anregungen ebenso wie Hinweise auf Fehler in Programmen.

Der **CHIP** Tip des Monats

Tips & Tricks 2/97

... zeigt Ihnen, wie Sie Endlos-Texturen für Web-Seiten und 3D-Objekte selbst erzeugen können

Sie finden ihn unter „Anwendungen“

118

Tips-Index für Februar 1997

WINDOWS 95

- 108 System:** Windows 95 mit einem einzigen Doppelklick oder Tastendruck beenden
- 108 Netzwerk:** Uhrzeit mit der eines Netware-Servers synchronisieren
- 108 Exchange:** Probleme mit Fax-Deckblättern beseitigen
- 107 MS-DOS-Eingabeaufforderung:** Code-Seite der DOS-Box verändern
- 107 Desktop:** Löschen des Posteingangs-symbols
- 108 System:** Probleme mit der Registrierungsdatei beim Rechnerstart beheben
- 108 Taskleiste:** Statusanzeige des Modems ausblenden

WINDOWS 3.1

- 109 Desktop:** Zerstörte Programmgruppen wiederherstellen
- 109 Taskmanager:** Anderer Taskmanager für Windows 3.1
- 109 Autostart:** Reihenfolge der Programme bestimmen
- 109 Dateimanager:** Funktionen der Schaltflächen herausfinden

DOS

- 110 Tastatur:** Funktionstasten mit Befehlen belegen
- 110 Time und Date:** Anzeigen der Uhrzeit und des Datums, ohne daß MS-DOS danach eine Eingabe erwartet
- 110 Dateisuche:** Eine Batchdatei sucht Dateien, von denen nur Namensfragmente bekannt sind

OS/2

- 111 System:** Flimmernde Bilddarstellung trotz hochwertiger Grafikkarte und Monitor
- 111 HPFS:** Dateien mit langen Dateinamen auf Disketten speichern
- 111 Maus:** Ruckeln des Mauszeigers beseitigen
- 111 EPM:** Zeichenfolgen merken und mehrfach einfügen
- 111 System:** Programme im Hintergrund starten

ANWENDUNGEN

- 112 Word:** Direkter Zugriff auf alle Makros
- 113 Word 7.0:** Makros über die rechte Maustaste aufrufen
- 113 Word 7.0:** Gewünschte Formatvorlagen durch Eingabe eines Zeichens
- 113 Word 7.0:** Dokumente im Explorer in Dokumentvorlagen verwandeln
- 114 Excel:** Dateien eines bestimmten Dateityps schneller öffnen
- 114 Excel:** Schaltflächen nach Maß
- 114 Access 7.0:** Eigenschaften per Doppelklick wechseln
- 114 Word 7.0:** Brieflayout per Autokorrektur
- 115 Winworks 3.0:** Fehlermeldungen bei verschobenem oder gelöschtem Arbeitsbereich beseitigen
- 115 Starwriter:** Problematische Dokumente öffnen
- 115 ABC SnapGraphics 2.0:** Eigene Grafiken in die Symbolpaletten aufnehmen
- 116 Netscape Navigator:** Spezielle Adressen unter Netscape

- 116 Picture Publisher 6.0:** Alte Schreibmaschinenschrift simulieren
- 116 Photoshop:** Vorherige Einstellungen für das Anlegen einer neuen Datei übernehmen
- 116 Corel Draw:** Objekte um einen ganzzahligen Faktor vergrößern
- 117 Designer 6.0:** Besserer Überblick durch Objektkennungen
- 117 Spieletip:** Hellbender
- 117 Corel Draw 6.0:** Fehlende Filter nach einer benutzerdefinierten Installation
- 118 Quark Xpress:** Schnelles Zoomen mit Maus und Tastatur
- 118 Picture Publisher 6.0:** Endlos-Texturen für Web-Seiten und 3D-Objekte

HARDWARE

- 119 Soundkarte:** Windows-3.x-Treiber verursachen Fehlermeldungen unter Windows 95
- 119 Coprozessor:** Überprüfung des numerischen Coprozessors unter Windows 95
- 119 Soundkarte:** Probleme mit einer Soundblaster 16 beseitigen
- 119 Modem:** Pfeifton abschalten oder Lautstärke verändern

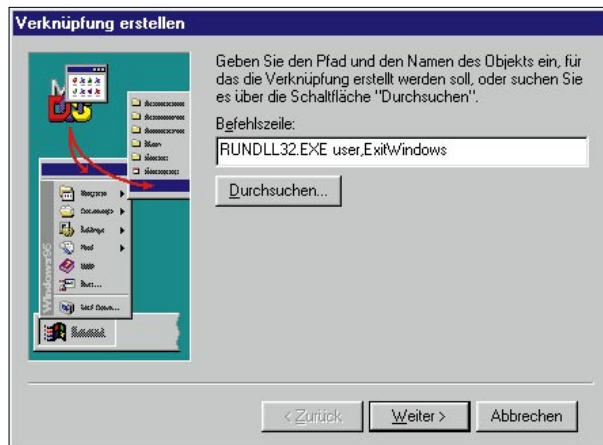
TIPS-FUNDGRUBE

- 120 AOL:** Grafiken oft besuchter Bereiche am besten gleich in einem Rutsch installieren
- 120 CompuServe:** Änderung der Symbolleiste des CompuServe Information Managers

System:**Windows 95 mit einem einzigen Doppelklick oder Tastendruck beenden**

Tip: Zum Beenden von Windows 95 muß man normalerweise den umständlichen Weg über »Start | Beenden | Windows herunterfahren« gehen. Wer Windows 95 jedoch mit einem einzigen Doppelklick oder mit nur einem einzigen Tastendruck beenden will, kann dies mit einer Verknüpfung erreichen.

Erzeugen Sie dazu nach einem rechten Mausklick auf den Desktop eine neue Verknüpfung. Den Inhalt der Befehlszeile entnehmen Sie der nebenstehenden Abbildung. Klicken Sie auf die Schaltfläche »Weiter«, und geben Sie der Verknüpfung einen Namen – zum Beispiel »Windows beenden«. Nach dem »Fertigstellen« erscheint die neue Verknüpfung auf dem Desktop von Windows 95.



Schnelles Ende: Mit dieser Verknüpfung beenden Sie Windows 95 auf direktem Weg

Ein Doppelklick auf »Windows beenden« fährt Windows 95 sofort herunter. Sie können diese Verknüpfung aber auch per Tastatur ansprechen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf ihr Symbol und wählen Sie den Punkt »Eigenschaften«. Im Register »Verknüpfung« be-

stimmen Sie die Tastenkombination. Allerdings sollten Sie dafür nicht nur eine Funktionstaste wie [F12] auswählen, sondern diese möglichst noch mit der [Shift]-, [Alt]-, oder [Strg]-Taste kombinieren, um versehentliche Systemabschlüsse zu vermeiden. *Martin Bertling*

Netzwerk:**Uhrzeit mit der eines Netware-Servers synchronisieren**

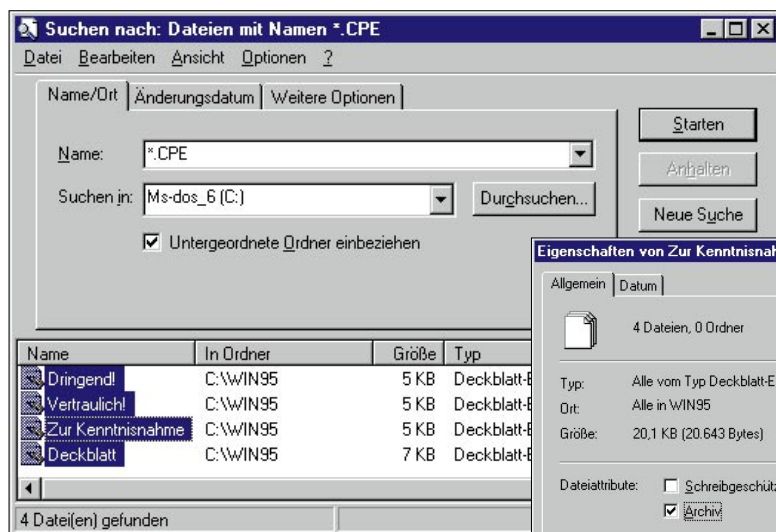
Tip: Der Microsoft Client für Netware-Netzwerke synchronisiert die Zeit mit einem bevorzugten Netware Server nicht automatisch. Um die Uhrzeit des Clients mit der des Servers zu synchronisieren, müssen Sie deshalb folgende Zeile in das Login Script oder in eine Batch-Datei in der Autostart-Gruppe einfügen: »NET TIME -S \\Netware Server /Y«

Das Kommando »NET TIME /?« in der MS-DOS-Eingabeaufforderung liefert Ihnen Informationen über die vollständige Syntax dieses Befehls. Im Gegensatz dazu synchronisiert NETX, der Redirector von Novell, automatisch die Uhrzeit, solange nicht der Eintrag »set station time = off« in der Datei NET.CFG existiert.

Exchange:**Probleme mit Fax-Deckblättern beseitigen**

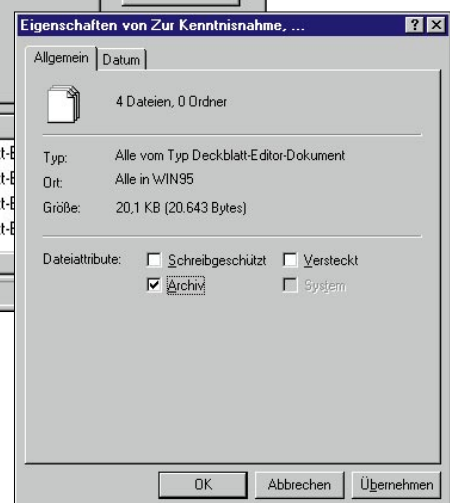
Tip: Ist es nicht möglich, unter Exchange ein Fax-Deckblatt auszuwählen, könnte daran das Archiv-Attribut der Deckblattdateien oder deren Dateierweiterung schuld sein. Diese Dateien erkennen Sie an der Dateierweiterung .CPE. Aber auch eine falsche Dateierweiterung kann zu den erwähnten Problemen führen. Überprüfen Sie deshalb zuerst, ob alle Deckblattdateien die Endung CPE aufweisen und korrigieren Sie diese gegebenenfalls.

Danach widmen Sie sich den Archiv-Attributen der CPE-Dateien. Wählen Sie dazu »Start | Suchen | Dateien/Ordner«. In dem folgenden Fenster »Suchen nach: Alle Dateien« schreiben Sie in das Feld »Name:« die Zeichenfolge »*.CPE«. Unter »Suchen in:« geben Sie das Laufwerk an, in welches Windows 95 installiert wurde.



Eigensinnig: Fehlt das Archiv-Flag, kann es zu Problemen kommen

»Starten« Sie die Suche nun. Nachdem Windows sämtliche CPE-Dateien aufgespürt hat, wählen Sie die Funktion »Bearbeiten | Alles markieren« oder betätigen die Tastenkombination [Strg] [A]. Ein Klick mit der rechten Maustaste auf die markierten Dateien öffnet das Kontextmenü, über das Sie zu deren »Eigenschaften« gelan-



gen. Dort können Sie unter »Dateiattribute:« das Attribut »Archiv« für alle CPE-Dateien durch einen Klick auf dessen Optionsfeld aktivieren.

Nach diesen Korrekturen sollten Sie Ihre Faxdeckblätter wieder ohne Probleme in Exchange auswählen können.

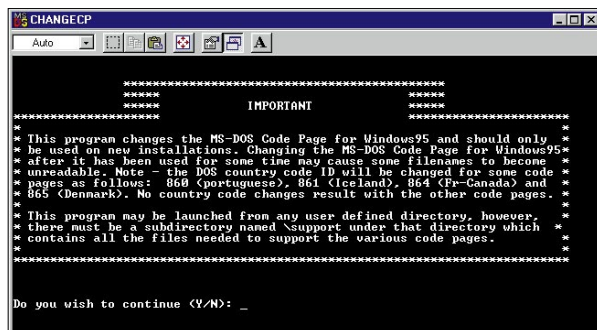
Michael Klissner

MS-DOS-Eingabeaufforderung: Code-Seite der DOS-Box verändern

Tip: Versuchen Sie durch eine Änderung in den »Ländereinstellungen« der »Systemsteuerung« die Code-Seite für die »MS-DOS-Eingabeaufforderung« zu ändern, werden Sie damit keinen Erfolg haben. Die »Ländereinstellungen« in der »Systemsteuerung« von Windows 95 wirken sich nämlich nur auf die Code-Seite der Windows-Programme aus.

Für MS-DOS-Anwendungen und die »MS-DOS-Eingabeaufforderung« wird weiterhin die Code-Seite verwendet, die während des Windows-Setups installiert wurde. Windows 95 selbst bietet keine Möglichkeit, die von MS-DOS verwendete Code-Seite nachträglich zu ändern.

Sie können jedoch das Programm CHANGECP.EXE zum Ändern der Code-Seite für DOS-Anwendungen in der »MS-DOS-Eingabeaufforderung« verwenden. Dieses Programm nimmt alle Änderungen bezüglich der Schriftarten in der Registrierdatenbank und in den anderen Konfigurations-Dateien vor. Sie finden das Utility CHANGECP.EXE und die dazugehörigen Dateien im Verzeichnis



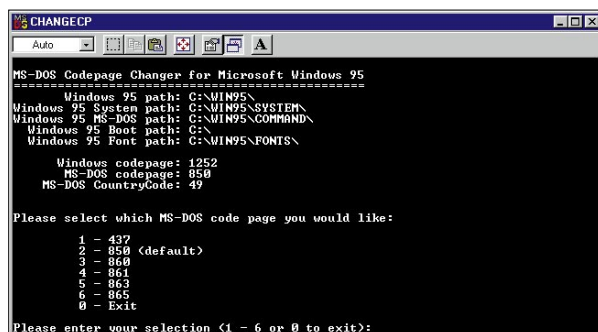
Mit Vorsicht zu genießen: Das Hilfsprogramm CHANGECP warnt vor seinem Einsatz

OTHER\CHANGECP der Windows-95-CD-ROM.

Das Programm CHANGECP ist vor allem dann hilfreich, wenn Sie einen anderen als den standardmäßig von Windows 95 verwendeten Zeichensatz einsetzen möchten. Eine andere Code-Seite wird auch dann benötigt, wenn nach der Installation von Windows 95 innerhalb von MS-DOS Anwendungen falsche Zeichen auf dem Bildschirm erscheinen.

Allerdings scheint der Einsatz dieses Utilities auch mit einigen Gefahren verbunden zu sein (siehe Abbildung oben). Bei Testläufen konnten jedoch keine Probleme festgestellt werden. Dennoch sollten Sie Vorsicht walten lassen und sicherheitshalber vor seinem Start ein Backup wichtiger Dateien anfertigen.

Um die Code-Seite für MS-DOS Anwendungen zu ändern, kopieren Sie die Datei CHANGECP.EXE aus dem



Wechsel: Mit Hilfe von CHANGECP können Sie die aktuelle Code-Seite der MS-DOS-Box durch eine andere ersetzen

Ordner OTHER\CHANGECP der CD-ROM, sowie sämtliche Dateien im Verzeichnis OTHER\CHANGECP\SUPPORT in das lokale

Windows-95-Verzeichnis Ihrer Festplatte, das normalerweise die Bezeichnung C:\WINDOWS trägt. Danach geben Sie in der »MS-DOS-Eingabeaufforderung« den Befehl »CHANGECP« ein. In der darauf erscheinenden Liste können Sie die gewünschte Code-Seite auswählen.

Kennen Sie die Nummer der gewünschten Code-Seite, dann können Sie diese auch direkt in der Kommandozeile angeben. Der entsprechende Befehl lautet »CHANGECP Code-Seiten-Nummer«. Das Programm nimmt dann automatisch die erforderlichen Systemänderungen vor. Nach

Desktop: Löschen des Posteingangssymbols

Tip: Haben Sie keine Verwendung für das Posteingangssymbol, so verschwendet es le-

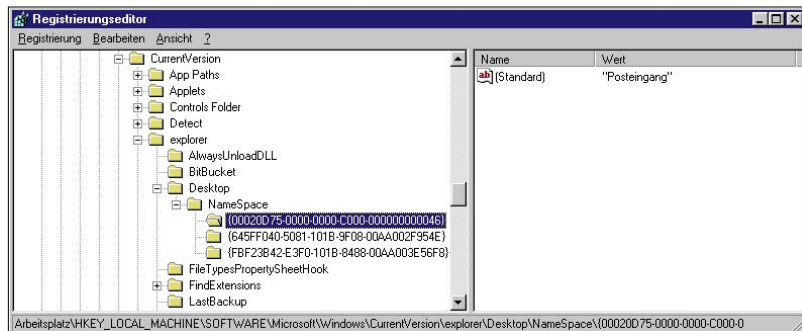
diglich Platz auf dem Desktop. Der Versuch, es mit [Entf] zu löschen, oder mit der Maus auf den Papierkorb zu ziehen, schlägt jedoch fehl. Um sich dieses hartnäckigen Symbols zu entledigen, müssen Sie

schon größeres Geschütz auffahren.

Laden Sie mit »Start | Ausführen | regedit« den Registrierungseditor und wechseln Sie in den Unterschlüssel »HKEY_LOCAL_MACHINE

\ SOFTWARE \ Microsoft \ Windows \ CurrentVersion \ explorer \ Desktop \ NameSpace«. An dieser Stelle finden Sie unter anderem auch einen Schlüssel mit der Bezeichnung »{00020D75-0000-0000-C000-000000000046}« (siehe auch nebenstehende Abbildung).

Löschen Sie diesen Unterschlüssel – nicht nur den »Standard«-Eintrag in der rechten Fensterhälfte – und klicken Sie anschließend mit der linken Maustaste auf den Desktop. Nach dem Betätigen der Taste [F5] verschwindet das Posteingangssymbol vom Bildschirm.



**Sondermüll:
Benötigen Sie kein Posteingangssymbol, können Sie es nur mit Hilfe der Registry entsorgen**

System:**Probleme mit der Registrierungsdatei beim Rechnerstart beheben**

Tip: Erscheint beim Start von Windows 95 die Fehlermeldung »Die Registrierungsdatei wurde nicht gefunden. Möglicherweise sind bei dieser Arbeitssitzung keine Registrierungsdienste verfügbar.«, deutet dies auf ein Problem mit der Registrierungsdatei SYSTEM.DAT hin. Die Datei ist in diesem Fall wahrscheinlich entweder beschädigt, oder sie wurde versehentlich aus dem Windows-95-Verzeichnis gelöscht.

Existiert die Datei noch in diesem Verzeichnis, kann auch ein Fehler in der MSDOS.SYS, die sich im Hauptverzeichnis befindet, für die Fehlermeldung verantwortlich sein. Überprüfen Sie zuerst die Einträge dieser Datei. Dafür müssen Sie jedoch einige Attribute der Datei verändern. Der dazu erforderliche Befehl lautet »ATTRIB -S -H -R MSDOS.SYS«. Danach können Sie sie mit dem Kommando »EDIT MSDOS.SYS« in den Editor von MSDOS laden.

Sollte in der Datei MSDOS.SYS der Abschnitt »[Paths]« nicht vorhanden sein, fügen Sie ihn am Anfang

dieser Datei ein. Der komplette Abschnitt sollte folgendermaßen aussehen:

```
[Paths]
WinDir=C:\WINDOWS
WinBootDir=C:\WINDOWS
HostWinBootDrv=C
```

Wurde Windows 95 in ein anderes Verzeichnis als in

MS-DOS-Befehl »ATTRIB +S +H +R MSDOS.SYS«.

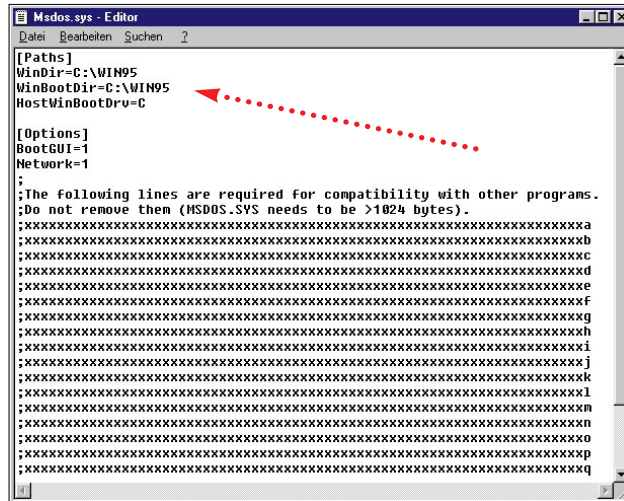
Für den Fall, daß die Datei »SYSTEM.DAT« fehlt oder beschädigt ist, führen Sie im Windows-95-Verzeichnis zuerst den Befehl »DIR SYSTEM.DAT /A« aus. Existiert die Datei, so befreien Sie

»ATTRIB -S -H -R SYSTEM.DAT«.

Danach überschreiben Sie mit »COPY SYSTEM.DAT0 SYSTEM.DAT« die defekte Registrierungsdatei mit ihrer Sicherungskopie. Der Befehl »ATTRIB +S +H +R SYSTEM.DAT« setzt die Attribute wieder auf ihre alten Werte. Existiert die Datei SYSTEM.DAT nicht mehr, lassen Sie bei der soeben beschriebenen Vorgehensweise den Befehl »ATTRIB -S -H -R SYSTEM.DAT« weg und führen nur die beiden darauf folgenden Befehle aus.

Haben Sie selbst Sicherungskopien von SYSTEM.DAT und USER.DAT angefertigt, so können Sie diese ebenfalls zur Reparatur der Registrierungsdatenbank verwenden, indem Sie diese in das Windows-95-Verzeichnis kopieren. Dabei müssen vorher bei den Dateien SYSTEM.DAT und USER.DAT im Windows-95-Verzeichnis die Datei-Attribute, wie bereits beschrieben, entfernt werden.

Haben Sie die Registrierungsdatei durch eine Sicherungskopie ersetzt, starten Sie den Rechner neu. Sollte die Fehlermeldung immer noch erscheinen, bleibt es Ihnen leider nicht erspart, das Setup-Programm von Windows 95 erneut auszuführen.



Lebenswichtig: Fehlt dieser Bereich in der Datei MSDOS.SYS, kommt es beim Start von Windows 95 zu erheblichen Problemen

C:\WINDOWS installiert, müssen die Pfade entsprechend angepaßt werden. Nach dem Speichern eventueller Änderungen und dem Verlassen des Editors versehen Sie die Datei MSDOS.SYS wieder mit ihren ursprünglichen Attributen. Dies geschieht mit dem

sie und ihre automatisch von Windows 95 angelegte Sicherungskopie von den Attributen „System“, „Hidden“ (Versteckt) und „Read only“ (Schreibschutz). Die dafür erforderlichen Kommandos lauten »ATTRIB -S -H -R SYSTEM.DAT« und

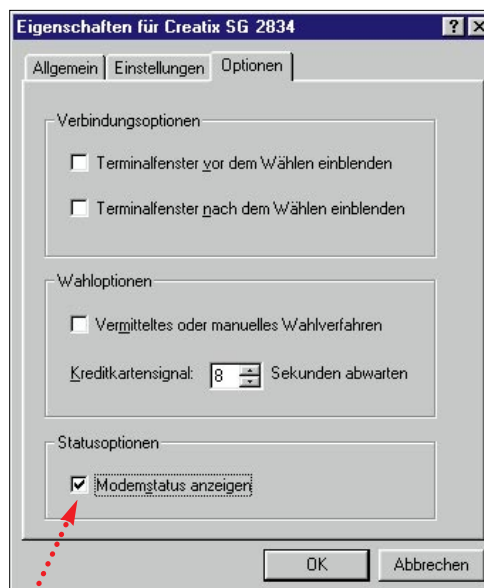
Taskleiste:**Statusanzeige des Modems ausblenden**

Tip: Beim Einsatz des DFÜ-Netzwerks oder des Terminalprogramms von Windows 95 erscheint standardgemäß in der rechten Ecke der Taskleiste eine Statusanzeige des Modems. Wollen Sie diese Anzeige deaktivieren, öffnen Sie zunächst über »Start | Programme | Zubehör« entweder das »DFÜ-Netzwerk« oder das Programm »HyperTerminal«.

Nun klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verbindung, bei der keine Statusanzeige mehr erfolgen soll,

und wählen im Kontextmenü den Eintrag »Eigenschaften«. Wollen Sie die Statusanzeige für alle Verbindungen ausschalten, müssen Sie die folgenden Schritte für jede Verbindung wiederholen. Es gibt keine Möglichkeit, diese Einstellung für alle Verbindungen gemeinsam vorzunehmen.

Nach einem Klick auf »Konfigurieren« wechseln Sie in das Register »Optionen«. Im unteren Bereich des Fensters sehen Sie nun das Optionsfeld »Modemstatus anzeigen« (siehe Abbildung). Wenn Sie dieses Kästchen deaktivieren, erscheint bei dieser Verbindung keine Statusanzeige mehr in der Taskleiste.

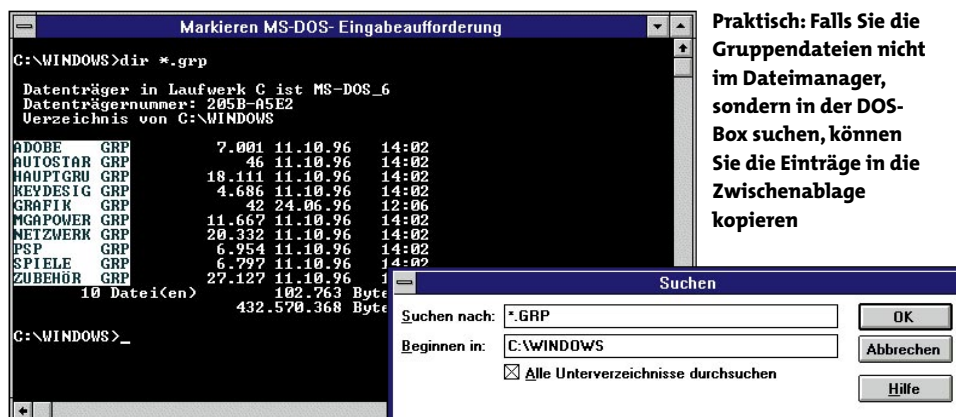


Ausgeblendet: Deaktivieren Sie dieses Kästchen, wenn Sie keine Statusanzeige des Modems wünschen

Desktop: Zerstörte Programm- gruppen wieder- herstellen

Tip: Sind plötzlich alle oder ein Teil der Programmgruppen unter Windows 3.1 verschwunden, muß das nicht unbedingt bedeuten, daß die Gruppdateien (*.GRP) tatsächlich beschädigt sind. Oft sind die Dateien in einwandfreiem Zustand, doch die Einträge in der PROGRAM.MAN.INI, die auf diese Dateien verweisen, enthalten nur noch wirre Zeichenfolgen.

Wenn das der Fall ist, können Sie Ihre Gruppen in Windows 3.1 wiederherstellen. Lassen Sie sich am besten mit dem Dateimanager zunächst alle Dateien im Windows-Verzeichnis mit der Endung .GRP anzeigen. Das erreichen Sie am einfachsten mit »Datei | Suchen« und der Eingabe der Zeichenfolge »*.GRP«.



Praktisch: Falls Sie die Gruppdateien nicht im Dateimanager, sondern in der DOS-Box suchen, können Sie die Einträge in die Zwischenablage kopieren

Falls Sie sehr viele Gruppen angelegt haben, und Ihnen die Liste zu lang zum Abschreiben ist, können Sie die Dateinamen auch kopieren. Starten Sie dafür die MS-DOS-Eingabeaufforderung und geben Sie im Windowsverzeichnis »DIR *.GRP« ein. Wechseln Sie mit [Alt]-[Return] in den Fenstermodus und wählen Sie aus dem Systemmenü »Bearbeiten | Markieren«. Mit der Maus können Sie nun sämtliche

Dateinamen markieren und mit der [Return]-Taste in die Zwischenablage kopieren.

Öffnen Sie dann die Datei PROGRAM.MAN.INI – sie befindet sich im Windows-Verzeichnis – mit einem Editor. Dort löschen Sie den beschädigten Bereich in »[Groups]« und legen die defekten Zeilen danach neu an. Geben Sie die Pfade zu den Gruppdateien, die Sie im Dateimanagerfenster ablesen können, in der

Form »Groupx=c:\Windows\Dateiname.grp« ein. Das x steht für eine laufende Nummer der Gruppe.

Falls Sie die Dateinamen zuvor kopiert haben, können Sie den Inhalt der Zwischenablage mit [Strg] [V] einfügen und den ersten Teil der Zeilen inklusive Pfad davor kopieren. Nachdem Sie Windows neu gestartet haben, müßten die Gruppen wieder verfügbar sein. *Jürgen Lieven*

Taskmanager: Anderer Taskmanager für Windows 3.1

Tip: Die Tastenkombination [Strg] [Esc] oder ein Doppelklick auf den Desktop von Windows 3.1 bringt den Taskmanager auf den Bildschirm. Mit ihm kann man in eine beliebige aktive Anwendung wechseln.

Wollen Sie einen anderen Taskmanager – zum Beispiel SpeedTask – verwenden, müssen Sie lediglich eine Zeile in der Initialisierungsdatei SYSTEM.INI im Windows-Verzeichnis bearbeiten. Ändern Sie dort im Bereich »[Boot]« den Eintrag »Taskman.exe« in »Taskman

.exe=spedtask.exe« um. Falls der Taskmanager, den Sie verwenden wollen einen anderen Dateinamen hat, müssen Sie die Bezeichnung hinter dem Gleichheitszeichen dementsprechend ersetzen.

Vergewissern Sie sich außerdem, daß sich die angegebenen Dateien und die dazugehörige DLL-Datei (Dynamic Link Library) im Windows-Verzeichnis befinden. Bei Speedtask lautet der Name der DLL-Datei »SPED3D16.DLL«.

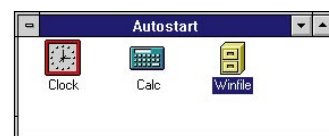
Nach dem nächsten Windows-Start steht Ihnen der gewünschte Taskmanager automatisch anstelle des alten Windows-Taskmanagers zur Verfügung. *Thomas Siedler*

Autostart: Reihenfolge der Pro- gramme bestimmen

Tip: Möchten Sie, daß sich nach den Start von Windows ein bestimmtes Programm der Autostart-Gruppe im Bildschirnvordergrund befindet, müssen Sie die Reihenfolge der Symbole in der Autostart-Gruppe verändern. Windows richtet sich nach dieser Reihenfolge und lädt die Programme nacheinander.

Wünschen Sie zum Beispiel, daß der Dateimanager (»Win-

file«) nach dem Windows-Start im Bildschirnvordergrund erscheint, müssen Sie sein Symbol an die letzte Position der Autostart-Gruppe verschieben:



Weil er dann das zuletzt geladene Programm ist, überdeckt er nach dem Windows-Start alle anderen Programme.

Dateimanager: Funktionen der Schalt- flächen herausfinden

Tip: Die Schaltflächen des Dateimanagers sind nicht unbedingt so selbsterklärend gestaltet, daß man erraten kann, wofür sie da sind. Eine Erklärung, welche Funktionen sich hinter den Schaltflächen verbergen, erhält man erst, wenn man sie anklickt.

Dann erscheint in der Statuszeile, was diese Schaltfläche bewirkt.

Wenn Sie sich nur informieren wollen, ohne eine Aktion auszulösen, klicken Sie auf die Schaltfläche, um den Text in der Statuszeile zu lesen und halten dabei die Maustaste gedrückt. Danach ziehen Sie den Mauszeiger bei gedrückter Maustaste wieder von der Schaltfläche.



Es muß nicht immer dieser sein: Sie können auch einen anderen Taskmanager verwenden

Tastatur: Funktionstasten mit Befehlen belegen

Tip: MS-DOS nutzt die Funktionstasten [F1] bis [F12] nur minimal. Mit Hilfe des PROMPT-Kommandos und einiger sogenannter Escape-Codes können Sie dieses Maniko aber leicht beheben und den Funktionstasten beliebige Aufgaben zuordnen. Am besten ändern Sie gleich die PROMPT-Zeile der Startdatei AUTOEXEC.BAT. Dann stehen Ihnen nämlich die neuen Funktionen jederzeit zur Verfügung.

Wollen Sie die Funktionstastenbelegung nur gelegentlich nutzen, können Sie auch eine kleine Batchdatei erzeugen, die den neuen PROMPT-Befehl enthält. Somit müssen Sie dann wenigstens nicht jedesmal die ziemlich lange und etwas kryptische Befehlszeile per Hand eingeben. Voraussetzung für die Belegung der Funktionstasten mit Kommandos ist nur, daß in der CONFIG.SYS der Treiber ANSI.SYS geladen wird.

Öffnen Sie mit Hilfe eines Texteditors, wie zum Beispiel »EDIT.COM«, die Datei »AUTOEXEC.BAT«. Darin suchen Sie den Eintrag, der mit »PROMPT« beginnt. Zwischen dem Kommando »PROMPT« und den danach folgenden Zeichen – meistens »\$P\$G« – fügen Sie die Escape-Codes ein, die für die Belegung der Funktionstasten zuständig sind.

Die Funktionstasten [F1] bis [F10] werden durch die Codes »59« bis »68« angesprochen. Dabei entspricht »59« der Taste [F1], »60« der Taste [F2] und sofort. Über den Code »133« erreichen Sie die Taste [F11], über »134« die Taste [F12]. Sie können die Funktionstasten auch mit der [Shift]-, der [Strg]- oder der [Alt]-Taste kombinieren. Die entsprechenden Codes finden Sie in der Hilfe-Datei von MS-DOS (HELP ANSI.SYS).

Wollen Sie zum Beispiel den Inhalt des aktuellen Verzeich-

nisses in sortierter Form auf den Bildschirm bringen und dabei nach jeder vollen Seite eine Pause einlegen, so lautet der entsprechende Befehl »DIR/O/P«. Mit dem folgenden Escape-Code belegen Sie die Funktionstaste [F5] mit diesem Kommando:
»\$e[0;63;«DIR/O/P«;13p«

Soll ein Druck auf die Taste [F6] eine Diskette in Laufwerk A: formatieren, lautet der Escape-Code »\$e[0;64;«FORMAT A:«;13p\$P\$G«.

Erscheint bei der Ausführung dieses Befehls die Fehlermeldung »Kein Speicherplatz im Umgebungsbe- reich«, müssen Sie die Startdatei »CONFIG.SYS« noch um den Befehl »SHELL = C:\DOS\COMMAND.COM C:\DOS\ /E: 1024 /P« erweitern. Dieses Kommando stellt mehr Umgebungsspeicher bereit, als standardgemäß unter MS-DOS verfügbar ist.

Verwenden Sie das Hilfsprogramm DOSKEY (Bestandteil von MS-DOS), sollten Sie die Funktionstasten [F7], [F8] und [F9] nicht mit eigenen Befehlen belegen, da dieses Utility selbst von diesen Tasten Gebrauch macht.

Time und Date: Anzeigen der Uhrzeit und des Datums, ohne daß MS-DOS danach eine Eingabe erwartet

Tip: Die MS-DOS-Befehle »TIME« und »DATE« warten nach ihrem Aufruf auf die Eingabe einer neuen Uhrzeit oder eines neuen Datums oder deren Bestätigung mittels der [Return]-Taste. Will man sich aber lediglich die Zeit und das

Datum anzeigen lassen, ohne etwas daran ändern zu wollen, ist diese Abfrage überflüssig und lästig.

Die kleine Batchdatei »TIMESHOW.BAT« bringt die aktuelle Zeit und das aktuelle Datum auf den Bildschirm. Die beiden Zeilen »Neue Uhrzeit:« und »Neues Datum:« werden durch die »FIND«-Kommandos in Verbindung mit dem Parameter »/V« unterdrückt.

Batchdatei zum Anzeigen von Datum und Uhrzeit

```
@echo off
rem Anzeige der Uhrzeit
echo | more | time | find /V "Neue"
rem Anzeige des Datums
echo | more | date | find /V "Neues"
```

Dateisuche: Eine Batchdatei sucht Dateien, von denen nur Namensfragmente bekannt sind

Tip: Bestimmt haben Sie auch schon oft Dateien gesucht, deren Namen Sie nur noch bruchstückhaft kannten. Wissen Sie zum Beispiel nur, daß in dem Dateinamen – am Anfang, am Ende oder auch mittendrin – die Zeichenfolge »FIND« steht, kann die Suche unter Umständen äußerst

langwierig sein. Benutzen Sie dafür den »DIR«-Befehl in Verbindung mit Wildcards und Platzhaltern, so kommen Sie nicht weit, da Sie ja nicht die Stelle kennen, an der die Zeichenfolge »FIND« vorkommt.

Verwenden Sie aber die im nebenstehenden Kasten abgebildete Batchdatei »JOKER.BAT«, spüren Sie die gesuchte Datei in kürzester Zeit auf. Das Programm findet auf dem aktuellen Laufwerk alle Dateinamen, die die gesuchten Zeichenfolge an beliebiger Stelle enthalten und schreibt das Ergebnis der Suche in die Datei »TMP.TMP«. Danach gibt es den Inhalt dieser Datei seitenweise auf dem Bildschirm aus und löscht schließlich die soeben angelegte Hilfsdatei wieder von der Festplatte.

Gerhard Frey

Batchdatei JOKER.BAT für die Dateisuche

```
@echo off
if (%1)==() goto Fehler
echo Geduld bitte, ich suche...
echo Gefunden: >tmp.tmp
echo ----->>tmp.tmp
dir \*. * /b/slfind /i "%1">>tmp.tmp
type tmp.tmp | more
del tmp.tmp
goto Ende
:Fehler
echo Zeichenfolge angeben!
:Ende
```

**Trüffelschwein: JOKER.BAT
stöbert alle Dateien auf,
deren Name den gesuchten
Begriff an beliebiger
Stelle enthält**

```
C:\>joker find
Geduld bitte, ich suche...

Gefunden:
C:\-\FINDFAST.CPL
C:\AOL\DOWNLOAD\FINDTIP1.DOC
C:\ISFYZZQUO.TWJ\FINDP.EXE
C:\MSOffice\Office\FINDFAST.EXE
C:\QW45CD\HYPRFIND.DLL
C:\WIN95\COMMAND\FIND.EXE
C:\WIN95\HELP\FIND.AUI
C:\WIN95\SYSTEM\FINDFAST.CPL
C:\>
```

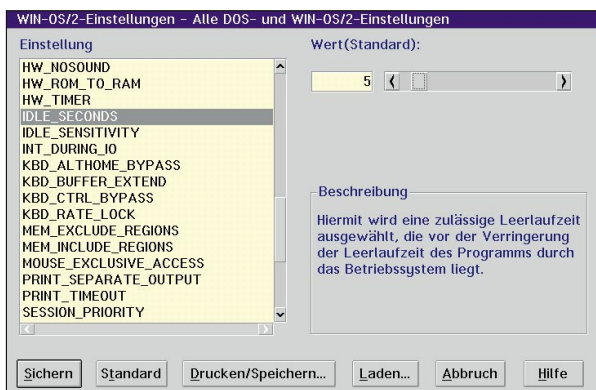

System:**Flimmernde Bildendarstellung trotz hochwertiger Grafikkarte und Monitor**

Tip: Selbst wenn OS/2 den gewünschten Bildschirmmodus Ihrer Grafikkarte unterstützt, kann es passieren, daß das Bild auf dem Monitor flimmert, obwohl Grafikkarte und Monitor höhere Bildwiederholraten zulassen. Geben Sie in diesem Fall in einer DOS-Box im Vollbildmodus den Befehl »SVGA OFF« ein. Danach starten Sie das DOS-Programm zur Konfiguration der Grafikkarte – zum Beispiel »S3REFRESH« oder »SVGA MONITOR«. Damit stellen Sie den Bildschirmmodus ein. »SVGA ON« schließt die Änderungen ab.

OS/2 liest dann die Einstellungen der Karte aus und speichert sie in der Datei SVGADATA.PMI. Nach einem Neustart Ihres Computers dürfte kein Flimmern mehr auftreten.

Maus:**Ruckeln des Mauszeigers beseitigen**

Tip: Ruckelt der Mauszeiger im »WIN-OS/2-Gesamtbildschirm«, so können Sie diesen Effekt mit Hilfe einer Systemeinstellung beheben. Öffnen Sie dazu die »Systemkonfiguration« im »System«-Ordner. Hier doppelklicken Sie auf »WIN-OS/2-Konfiguration«



Baldrian für Zappelmäuse: Diese Einstellung in der »WIN-OS/2-Konfiguration« hilft, wenn Ihre Maus zu nervösem Ruckeln neigt

HPFS:**Dateien mit langen Dateinamen auf Disketten speichern**

Tip: OS/2 unterstützt lange Dateinamen, wenn das HPFS installiert wurde. Wenn man jedoch versucht, eine Datei mit einem langen Dateinamen aus einer Anwendung heraus auf eine Diskette zu schreiben, endet dies mit einer Fehlermeldung. Der Grund dafür liegt darin, daß Disketten nur mit FAT formatiert werden können.

Aber es gibt dennoch eine Möglichkeit, Dateien mit langen Dateinamen auf Disketten zu speichern. Allerdings müssen Sie dafür den Umweg über eine HPFS-Partition gehen. Speichern Sie die Datei mit dem langen Dateinamen zuerst auf einer HPFS-Partition der Festplatte. Danach kopieren Sie diese Datei auf eine Diskette, und es tauchen keine Probleme mehr auf.

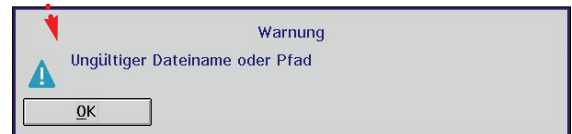
Udo Zwick

und wählen »WIN-OS/2-Einstellungen | Alle WIN-OS/2-Einstellungen«.

In dem darauf erscheinenden Fenster markieren Sie in der Liste mit dem Namen »Einstellung« den Eintrag »IDLE_SECONDS«. Setzen Sie den »Wert (Standard)« auf »5« und »Sichern« Sie die Änderungen. Nun müßte sich der Mauszeiger wieder flüssig bewegen.



Widerspenstig: OS/2-Anwendungen können keine Dateien mit langen Dateinamen direkt auf Disketten speichern

**EPM:****Zeichenfolgen merken und mehrfach einfügen**

Tip: Der EPM-Editor von OS/2 ist in der Lage, eine Zeichenfolge während der Eingabe aufzuzeichnen und diese danach beliebig oft an verschiedenen Stellen des Textes wieder einzufügen. Betätigen Sie vor der Eingabe der aufzuzeichnenden Zeichenfolge die Tastenkombination [Strg] [R]. Danach geben Sie eine beliebig lange Textpassage ein. [Strg] [R] beendet die Aufzeichnung. Jetzt können Sie den Cursor an die Stelle platzieren, an der der aufgenommene Text zusätzlich eingefügt werden soll und danach die Tastenkombination [Strg] [T] betätigen. Dies können Sie mehrmals wiederholen.

Ein Vorteil dieser Verfahrensweise ist, daß der Inhalt der Zwischenablage nicht in Mitleidenschaft gezogen wird und deshalb im Bedarfsfall zusätzlich zum Ausschneiden durch [Shift] [Entf] und Einfügen mit [Shift] [Einfg] zur Verfügung steht. Sie haben also während der Arbeit mit dem EPM praktisch zwei Zwischenablagen zur Verfügung.

System:**Programme im Hintergrund starten**

Tip: Wollen Sie ein OS/2-Programm aus einem OS/2-Fenster heraus starten, aber dieses OS/2-Fenster für weitere Befehle geöffnet lassen, reicht nicht nur die Eingabe des Programmnamens. In diesem Fall benötigen Sie das »START«-Kommando. Der Aufruf von »START EPM« aktiviert zum Beispiel den erweiterten Editor (»EPM.EXE«).

Das »START«-Kommando verfügt aber auch noch über den Kommandozeilenparameter »/B« (für »Background«). Dieser Parameter bewirkt, daß das Programm zwar gestartet wird, jedoch nicht im Vordergrund für den Benutzer sichtbar ist. Diese Methode des Programmstarts eignet sich beispielsweise zum Aufruf kleiner Hilfsprogramme, die sonst nach dem Start sowieso zur Symbolgröße verkleinert würden.

Wie alle anderen OS/2-Kommandos läßt sich der START-Befehl mit »START Programmname /B« auch in jedes REXX-Script integrieren.

Manuel Marsch

Word:**Direkter Zugriff auf alle Makros**

Tip: Normalerweise haben Makros die Aufgabe, Arbeitsvorgänge zu vereinfachen oder zu automatisieren. Ihr Einsatz ist am effektivsten, wenn der Zugriff auf ein Makro schnell und ohne lange Umwege erfolgen kann. Dies ist etwa der Fall, wenn man für jedes Makro eine eigene Schaltfläche in der Symbolleiste anlegt. Diese Methode hat allerdings einen Nachteil: Die Symbolleisten werden innerhalb kurzer Zeit überfüllt und dadurch ziemlich unübersichtlich.

Eine weitere Möglichkeit ist ein eigenes Menü für Makros in der Menüleiste von Word, das als Unterpunkte alle Makros der Dokumentvorlage »NORMAL.DOT« bereitstellt. Dies erreicht man etwa, indem man nach einem rechten Mausklick auf die Symbolleiste den Menüpunkt »Anpassen« wählt und im Register »Menü« mit »Menüleiste« zunächst einen neuen Eintrag definiert. Diesen füllt man dann mit Einträgen aus der »Kategorie« »Makros«. Diese Methode hat allerdings auch einen Nachteil: Sie ist einerseits recht umständlich und außerdem muß sie nach einem eventuellen Entfernen eines Menüeintrags wiederholt werden.

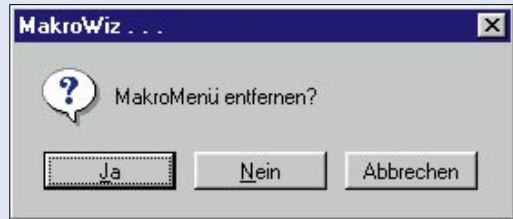
Viel praktischer ist deshalb das Makro »MakroWiz« (siehe Kasten). Es überprüft, ob das Menü »Makros« bereits vorhanden ist und liefert in diesem Fall eine Dialogbox, in der es nachfragt, ob das Menü entfernt werden soll.

Enthält die Menüleiste den Eintrag noch nicht, legt ihn das Makro mit allen Makros der Standard-Dokumentvorlage »NORMAL.DOT« als Unterpunkte an. Das komplette Menü mit dem Namen »Makros« wird also durch das einmalige Ausführen des Makros »MakroWiz« je nach Bedarf ein- oder ausgeblendet.

Gerhard Frey

Makrolisting MakroWiz

```
Dim Shared Hot$, maxItems
Sub MAIN
maxItems = 32 'Anzahl begrenzen
If mExist Then
wahl = MsgBox("MakroMenü entfernen?", "MakroWiz ... ", 35)
Select Case wahl
Case - 1
mMenüDel
Case 0
mMenüDel : mMenüPut
Case 1
End Select
ElseIf Not mExist Then
mMenüPut
End If
End Sub
Function hotkey$(ma$)
pos = 1 : key = 1 : max = Len(ma$)
While pos <= max And key > 0
hk$ = Mid$(ma$, pos, 1)
key = InStr(Hot$, UCase$(hk$))
pos = pos + 1
Wend
hot$ = UCase$(hot$ + hk$)
hotkey$ = hk$
End Function
Sub mMenüNeu
ExtrasAnpassenMenüleiste .Kontext = 0, .Position = - 1, .MenüArt = 0, .MenüText = →
"&Makros", .Hinzufügen
End Sub
Sub mMenüDel
ExtrasAnpassenMenüleiste .Kontext = 0, .MenüArt = 0, .Menü = "&Makros", →
.Entfernen
End Sub
Sub mMenüPut
mMenüNeu
anzMakros = ZählenMakros(0)
For anz = 1 To anzMakros
mName$ = MakroName$(anz, 0)
p = InStr(mName$, hotkey$(mName$))
mText$ = Left$(mName$, p - 1) + "&" + Mid$(mName$, p)
ExtrasAnpassenMenü .MenüArt = 0, .Position = - 1, .Kategorie = 2, .Name = →
mName$, .Menü = "&Makros", .AmEndeZufügen = "", .MenüText = mText$, →
.Hinzufügen, .Kontext = 0
If anz = maxItems Then
anz = anzMakros + 1
End If
Next anz
SendKeys "%m"
End Sub
Function mExist
bool = 0
mMax = ZählenMenüs(0, 0)
y$ = UCase$(MenüText$(0, mMax, 0))
If y$ = "&MAKROS" Then bool = - 1
mExist = bool
End Function
```



Sicher ist sicher: Existiert der neue Menüpunkt bereits, so entfernt ihn das Makro wieder – aber erst nach einer Sicherheitsabfrage

→ bedeutet, daß diese Befehlszeile hier nicht endet, sondern in der nächsten Druckzeile fortgesetzt wird

Word 7.0: Makros über die rechte Maustaste aufrufen

Tip: Für häufig benutzte Makros richten sich die meisten Anwender neue Schaltflächen in den Symbolleisten ein. Plaziert man diese Schaltflächen in den vorhandenen Symbolleisten, sind diese bald unübersichtlich und überfüllt. Fügt man zu den bestehenden Symbolleisten weitere benutzerdefinierte hinzu, wird das Dokumentenfenster immer kleiner.

Für einige Aufgaben ist es deshalb sinnvoller, Makros in das Pop-up-Menü der rechten Maustaste aufzunehmen, statt sie als Schaltflächen in der Symbolleiste zu platzieren. Besonders viel freie Arbeitsfläche erhält man, wenn man einige Symbolleisten normalerweise ausgeblendet lässt und nur bei Bedarf über die rechte Maustaste via Makro aufruft.

Dafür müssen Sie zunächst für jede Symbolleiste, die Sie über die rechte Maustaste aufrufen wollen, ein Makro einrichten. Um zum Beispiel die Symbolleiste »Format« über die rechte Maustaste in Form eines Fensters zu öffnen, müssen Sie vor der Aufzeichnung die Anzeige dieser Leiste mit »Ansicht | Symbolleisten« deaktivieren.

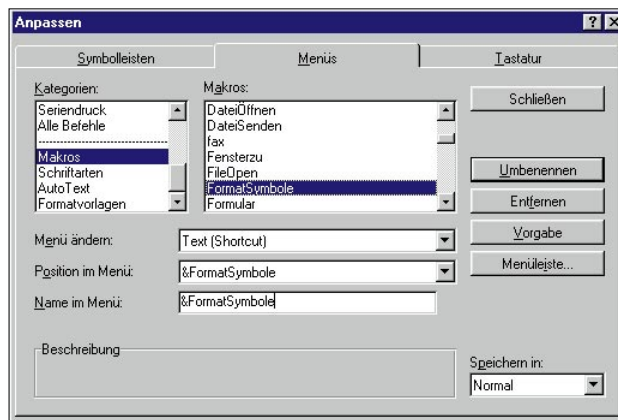
Unter »Extras | Makro« vergeben Sie einen »Makronamen« – etwa »FormatSymbole« – und klicken »Aufzeichnen« an. Im Aufzeichnungsmodus wählen Sie »An-

sicht | Symbolleisten« und versehen die Option »Format« mit einem Häkchen. Klicken Sie auf »OK« und ziehen Sie die Symbolleiste per Drag and Drop auf eine beliebige Stelle des Word-Fensters. Die Symbolleiste verwandelt sich in ein kleines Fenster mit Formatsymbolen.

Mit einem Klick auf die Schaltfläche »Beenden« im Makrofenster stoppen Sie die Aufzeichnung. Schließen Sie das Fenster mit den Formatsymbolen wieder, und testen

»Makros« und wählen eines der zuvor aufgezeichneten Makros aus. Stellen Sie unter »Menü Ändern« die Option »Text (Shortcut)« ein und suchen Sie unter »Position im Menü« eine passende Stelle aus. Mit »Hinzufügen« nehmen Sie das Makro in das Kontext-Menü auf.

Um weitere Makros dort unterzubringen, klicken Sie diese an und platzieren sie ebenfalls mit »Hinzufügen« an einer beliebigen Stelle des Kontext-Menüs. Haben Sie



Erweitert: Mit einer Ergänzung des Menüs »Text(Shortcut)« kann man das Pop-up-Menü der rechten Maustaste verändern

Sie das Makro mit »Extras | Makro | Ausführen«. Nach dem gleichen System legen Sie weitere Makros für andere entbehrliche Symbolleisten an.

Um die Makros in das Kontext-Menü aufzunehmen, wechseln Sie nun in das Register »Menüs« unter »Extras | Anpassen«. Im Bereich »Kategorie« markieren Sie den Ein-

alle gewünschten Makros in das Menü aufgenommen, klicken Sie auf »Schließen«. Wenn Sie jetzt mit der rechten Maustaste in das Dokument klicken, haben Sie direkten Zugriff auf die hinzugefügten Makros und können Ihre Symbolleisten bei Bedarf mit einem Mausklick aktivieren.

Axel Schlüter

Word 7.0: Dokumente im Explorer in Dokumentvorlagen verwandeln

Tip: Wenn sich ein Dokument als Dokumentvorlage eignet, gibt es eine sehr einfache Möglichkeit, die Datei als solche einzurichten. Kopieren Sie die Dokumentdatei mit dem Explorer in ein Verzeichnis des Ordners C:\MSOFFICE\VORLAGEN. Falls sich die Datei keinem der bereits

vorhandenen Ordner zuordnen lässt, können Sie ein neues Thema anlegen. Wählen Sie dafür »Datei | Neu | Ordner«, um etwa einen neuen Bereich »Eigene Dokumente« zu erstellen und kopieren Sie das Dokument in diesen Ordner.

Falls im Explorer keine Dateierweiterungen sichtbar sind, müssen Sie dies durch das Deaktivieren der Option »Keine MS-DOS-Erweiterungen für registrierte Dateien« im Menü »Ansicht | Optio-

nen« ändern. Markieren Sie dann das Dokument mit einem Mausklick und betätigen Sie die Taste [F2] um die Dateierweiterung von ».DOC« auf ».DOT« umzubenennen.

Wenn Sie jetzt Word starten und »Datei | Neu« wählen, steht die neue Dokumentvorlage zur Verfügung. Die Registerbeschriftung der Dialogbox entspricht den Ordnerbezeichnungen innerhalb des Vorlagenordners.

Manfred Windau

Word 7.0: Gewünschte Format- vorlagen durch Eingabe eines Zeichens

Tip: In den meisten Dokumenten benötigt man wechselnde Formatvorlagen, um alle Formatattribute wie »Fett«, »Schriftart« und »Schriftgröße« mit einem Schlag zuzuweisen. Wenn man bereits vor dem Schreiben die gewünschte Formatvorlage zuweist, setzt man normalerweise den Mauszeiger in eine leere Zeile und wählt dann die gewünschte Vorlage aus der Roll-Leiste »Formatvorlage« in der Symbolleiste »Format« aus.

Das Mausverfahren kann man mit Autotexten abkürzen. Möchten Sie zum Beispiel eine neue Zeile mit der Formatvorlage »Überschrift 1« erzeugen, setzen Sie den Zeiger in eine neue Dokumentzeile, klicken auf »Überschrift 1« und markieren dann die Absatzmarke. Falls diese nicht sichtbar sein sollte, aktivieren Sie im Menü »Extras | Optionen | Ansicht« den Punkt »Absatzmarken« im Bereich »Nichtdruckbare Zeichen«.

Wechseln Sie dann in das Menü »Bearbeiten | Autotext« und weisen Sie der markierten Absatzmarke einen möglichst kurzen Namen zu – im Fall der »Überschrift 1« also zum Beispiel »1«. Mit »Hinzufügen« nehmen Sie die Absatzmarke in die Autotext-Sammlung auf.

Möchten Sie das nächste Mal eine neue Zeile mit der Formatvorlage »Überschrift 1« anlegen, geben Sie im Dokument eine »1« ein und betätigen die Taste [F3], um den Autotext zu aktivieren. Falls Sie öfter mit wiederkehrenden Blöcken von Formatvorlagen arbeiten, also zum Beispiel die Folge »Überschrift 1«, »Überschrift 2« und »Standard«, so können Sie natürlich auch mehrere Absatzmarken markieren, um die entsprechenden Formatvorlagen gebündelt in das Dokument zu übernehmen.

Excel: Dateien eines bestimmten Dateityps schneller öffnen

Tip: Standardgemäß listet Excel im Dialog »Datei | Öffnen« alle Arten von Excel-Dateien auf, also alle Dateien, deren Dateieindung mit »XL« beginnen. Möchten Sie jedoch an eine bestimmte Dateiarart, wie zum Beispiel Dbase-Dateien (DBF-Format), so schnell und einfach wie an Excel-Dateien über die Schaltfläche »Datei öffnen« gelangen, lohnt es sich, ein kleines Makro anzulegen und in die Symbolleiste aufzunehmen.

Das im Kasten abgedruckte Makro startet den Dialog »Datei | Öffnen« und listet alle Dateien mit der Dateieindung »DBF« auf. Um das Makro möglichst effektiv nutzen zu können, speichern Sie es am besten in Ihrer »Persönlichen Makro-Arbeitsmappe« und integrieren es als Schaltfläche in die Symbolleiste. Natürlich können Sie auf diese Art auch beliebige weitere Makros, wie zum Beispiel für Texte mit der Dateieindung »TXT« anlegen.

Makro zum Öffnen bestimmter Dateitypen

```
Sub DBF_Öffnen()
Anwendung.DialogListe(xlDialogÖffnen).Zeigen "*.dbf"
Ende Sub
```

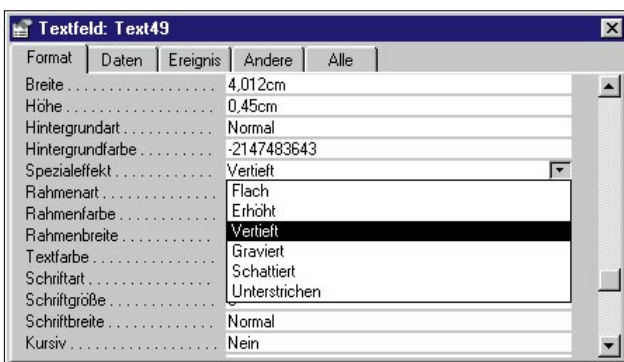
Access 7.0: Eigenschaften per Doppelklick wechseln

Tip: Möchte man in Access die »Eigenschaften« eines Elements ändern, klickt man normalerweise zuerst auf den Pfeil neben der zu ändernden Zeile, um die Angebote zu betrachten, und wählt dann eines davon aus. Viel schneller geht es jedoch, vor allem wenn nur zwei Optionen, wie zum Beispiel »Ja« und »Nein«, zur Auswahl stehen, die jeweilige Einstellung mit einem Doppelklick zu ändern. So fördert zum Beispiel ein Doppelklick

auf ein »Nein« automatisch ein »Ja« zutage.

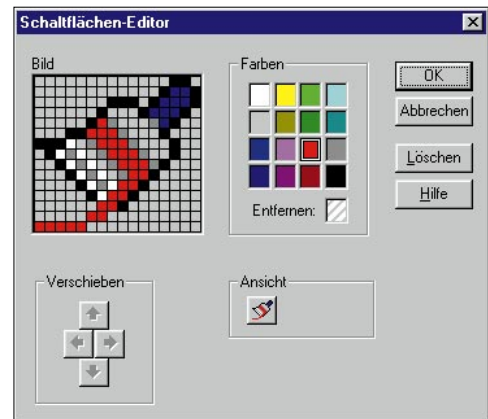
Stehen mehrere Optionen zur Auswahl, wie etwa bei »Spezialeffekt«, schreibt Access nach jedem Doppelklick auf den gerade eingestellten Spezialeffekt den nächsten der Auswahlliste in das Feld. Möchten Sie die Eigenschaften weiterer Formulare oder Tabellen verändern, gelangen Sie übrigens mit der Funktionstaste [F11] sofort zum Datenbankfenster von Access, in dem Sie das gewünschte Objekt in der Entwurfsansicht öffnen können.

Oliver Hempel



Fliegender Wechsel: Statt aus der Liste auszuwählen, kann man auch mit einem Doppelklick auf das Eigenschaftsfeld zum nächsten Eintrag wechseln

Neues Design: Die Standardschaltflächen können mit dem Editor überarbeitet werden



Excel: Schaltflächen nach Maß

Tip: Gefällt Ihnen die eine oder andere Standardschaltfläche von Excel nicht? Kein Problem, Sie können diese Schaltflächen nämlich beliebig verändern.

Klicken Sie dafür mit der rechten Maustaste auf eine Symbolleiste und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Eintrag »Anpassen«. Wäh-

rend die Dialogbox »Anpassen« aktiv ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche, deren Design Ihnen ein Dorn im Auge ist und wählen »Schaltflächen-symbol bearbeiten«. Sie landen direkt im Schaltflächen-editor, mit dem Sie im Handumdrehen zum Beispiel den Pinsel der Schaltfläche »Format übertragen« in rote Farbe tauchen können.

Robert Ketzing

Word 7.0: Brieflayout per Autokorrektur

Tip: Oft muß man eine Vielzahl verschiedener Drucksachen, wie Briefe, Faxe, Kurznachrichten oder Formulare, benutzen und verwendet dafür normalerweise Dokumentvorlagen. Diese müssen jedoch immer über den Menüpunkt »Datei | Neu« ausgewählt werden. Mit der Autokorrektur von Word kann man erreichen, daß ein normales Standarddokument, das man durch die Schaltfläche »Neu« erhält, lediglich durch die Eingabe einer bestimmten Zeichenfolge in die gewünschte Vorlage verwandelt wird.

Möchten Sie zum Beispiel ein neues Standarddokument in ein Fax verwandeln, gestalten Sie zunächst die Faxvorlage nach Ihren Wünschen und nehmen auch alle immer gültigen Bereiche, wie Ort, Datum, »Sehr geehrte« und »Mit freundlichen Grüßen« auf. Markieren Sie dann das

komplette Dokument mit »Bearbeiten | Alles markieren« oder [Strg] [A] und öffnen Sie das Menü »Extras | Autokorrektur«.

Im Feld »Durch:« sehen Sie bereits die erste Zeile des markierten Bereichs. Schreiben Sie in das Feld »Ersetzen« eine Zeichenfolge, die normalerweise nie auftaucht, jedoch leicht zu merken ist, also zum Beispiel »F@x«. Achten Sie darauf, daß die Option »Text mit Format« aktiv ist und klicken Sie mit der Maus auf die Schaltfläche »OK«.

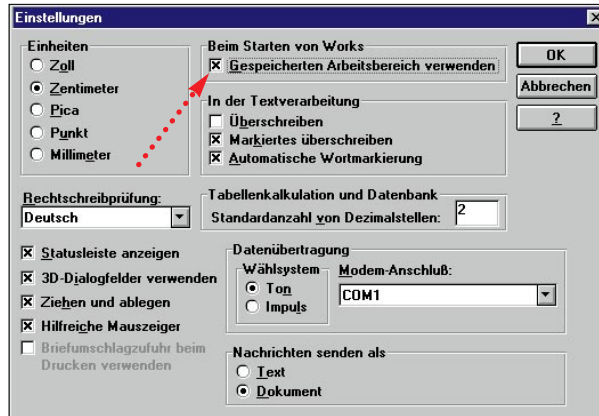
Wenn Sie die Vorlage nutzen wollen, schreiben Sie in ein neues Dokument die zuvor definierte Zeichenfolge. Nach der Eingabe eines Leerzeichens ersetzt Word dieses Wort automatisch durch das Faxlayout. Wenn Sie den Vorgang mit Ihren weiteren Vorlagen wiederholen, gelangen sie auf diese Weise erheblich schneller als über »Datei | Neu« zum gewünschten Layout.

Oliver Hempel

Winworks 3.0:**Fehlermeldungen bei verschobenem oder gelöschtem Arbeitsbereich beseitigen**

Tip: Mit »Datei | Arbeitsbereich« kann man in Winworks verschiedene Dokumente zusammenfassen. Wenn Winworks neu gestartet wird, lädt es normalerweise automatisch die so festgelegte Dokumentenkollektion. Allerdings reagiert es bei jedem Start mit einer Fehlermeldung, wenn eine der Dateien des Arbeitsbereichs gelöscht oder in ein anderes Laufwerk verschoben wurde. Diese Fehlermeldungen können Sie auf zwei verschiedene Arten beheben.

Falls Sie darauf verzichten wollen, daß Works beim Start den Arbeitsbereich automatisch lädt, schließen Sie die Dialogbox »Neue & zuletzt



Türkisch: Winworks reagiert möglicherweise mit einer Fehlermeldung, wenn diese Option aktiv ist

verwendete Dokumente« und deaktivieren im Menü »Extras | Einstellungen« die Option »Gespeicherten Arbeitsbereich verwenden«.

Möchten Sie nur die Fehlermeldung loswerden, ohne die Einstellungen zu verändern,

schließen Sie ebenfalls die Dialogbox »Neue & zuletzt geöffnete Dokumente« und wählen unter »Datei« den Punkt »Arbeitsbereich speichern«. Dann startet Works das nächste Mal ohne Fehlermeldung. *Michael Heming*

StarWriter:**Problematische Dokumente öffnen**

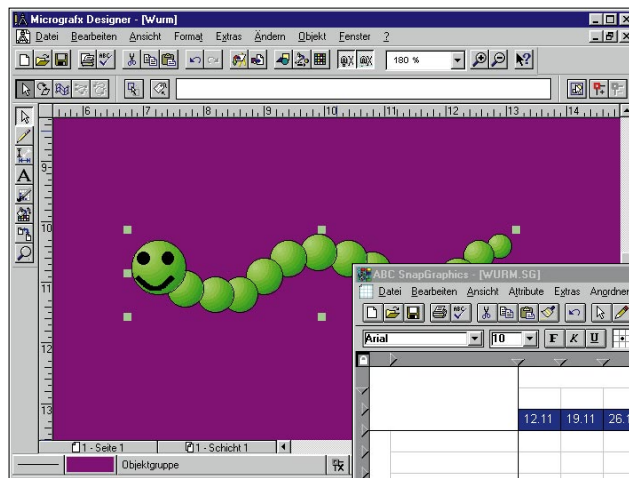
Tip: Falls Sie beim Öffnen von Dateien Probleme haben sollten, kann das an Formatfehlern im Dokument liegen. Diese Schwierigkeiten lassen sich beheben, wenn Sie das Dokument ohne Layout laden. Wählen Sie dafür »Datei | Öffnen« und betätigen Sie die Tastenkombination [Strg] [Alt] [L].

Wenn Sie nun die problematische Datei laden, wird diese ohne Layout geöffnet. Die Layoutinformationen gehen jedoch nicht verloren, da das Layout beim Öffnen neu geschrieben wird. Die oben erwähnte Tastenkombination bewirkt lediglich, daß die alten und eventuell beschädigten Layoutinformationen nicht geladen werden.

ABC SnapGraphics 2.0:**Eigene Grafiken in die Symbolpaletten aufnehmen**

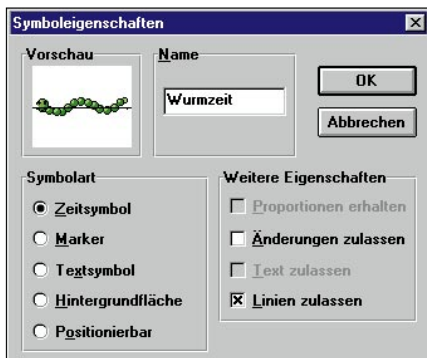
Tip: Sie können Ihre mit SnapGraphics erstellten Diagramme mit eigenen Grafiken aus anderen Anwendungen aufpeppen. Markieren Sie dafür die Grafik in der jeweiligen Anwendung und kopieren Sie sie in die Zwischenablage. Bei den meisten Anwendungen ist dafür das Menü »Bearbeiten | Kopieren«, »Edit | Copy« oder die Tastenkombination [Strg] [C] zuständig.

Wechseln Sie dann zu SnapGraphics und öffnen Sie die Symbolpalette, die Sie um

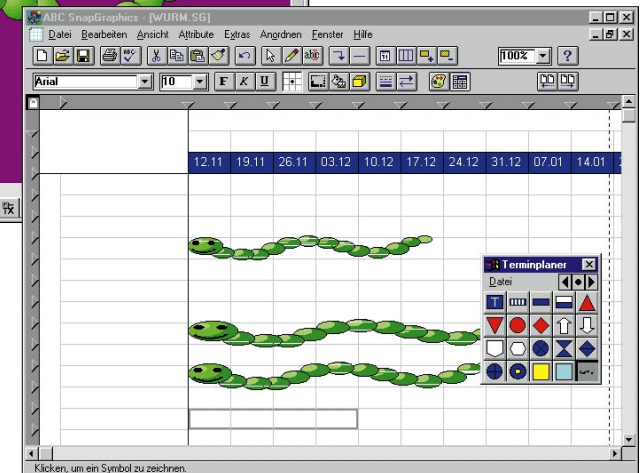


Originell: Ergänzt man die Symbolpaletten mit selbstgezeichneten Grafiken aus anderen Anwendungen, bekommen Diagramme eine persönliche Note

die Grafik erweitern wollen. Mit »Datei | Bearbeiten« gelangen Sie in eine Dialogbox, in der Sie auf »Einfügen« klicken. Sie erhalten eine Vorschau auf die Gra-



Schlau: Snapgraphics weist der eingefügten Grafik automatisch die Eigenschaften der ausgewählten Symbolart zu



fik und können ihr nun die gewünschten Eigenschaften zuweisen.

Verwenden Sie eine der angebotenen Symbolarten und entfernen Sie im Bereich »Weitere Eigenschaften« das »X« vor »Änderungen zulassen«,

um die Originalfarben zu übernehmen. Nachdem Sie zweimal mit »OK« bestätigt haben, steht Ihre Grafik als Symbol zur Verfügung und besitzt ebenso wie die anderen Symbole Verknüpfungspunkte und Verbindungslinien.

Netscape Navigator: Spezielle Adressen unter Netscape

Tip: Geben Sie im Netscape Navigator als »Adresse« die Zeile »about:global« ein, so erhalten Sie auf dem Bildschirm eine Auflistung aller bisher besuchten Seiten. Die Eingabe von »about:authors« liefert Information über das Entwicklerteam; »about.mozilla« öffnet ein Fenster mit einem recht ungewöhnlichen Zitat. *Malte Petersen*

Photoshop: Vorherige Einstellungen für das Anlegen einer neuen Datei übernehmen

Tip: Erzeugen Sie im Photoshop über das Menü »Datei | Neu« ein neues Bild, wird für die Bildgröße automatisch die Größe der Zwischenablage vorgeschlagen. Das entspricht aber wohl eher selten den Maßen, die man sich für ein neues Werk vorstellt. Wollen Sie lieber die Einstellungen des zuletzt bearbeiteten Bildes als Vorgabe verwenden, so betätigen Sie die [Alt]-Taste, während Sie den Menüpunkt »Datei | Neu« anwählen.

Manuel Diekmeyer

Corel Draw: Objekte um einen ganzzahligen Faktor vergrößern

Tip: Das Grafikprogramm Corel Draw bietet die Möglichkeit, Objekte um ein ganzzahliges Vielfaches in horizontaler, vertikaler oder in beide Richtungen zu vergrößern. Halten Sie dazu die [Strg]-Taste gedrückt, während Sie einen der Rand- oder Eckpunkte des Objekts in die entsprechende Richtung ziehen. Sie können das Objekt dabei auch spiegeln. Um es zum Beispiel in horizontaler Richtung zu spiegeln, ziehen Sie den Greifpunkt des rechten Objektrands über den linken Rand des Objekts.

Picture Publisher 6.0: Alte Schreibmaschinen- schrift simulieren

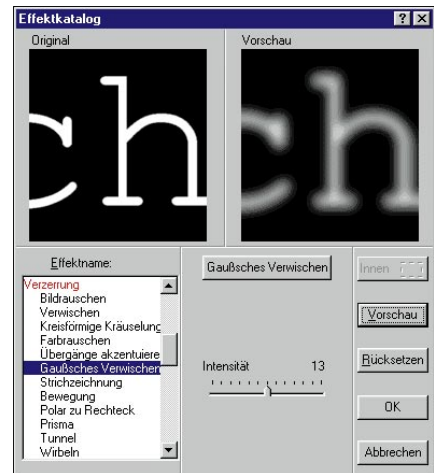
Tip: Schriften, die so aussehen, als wären sie mit einer sehr alten Schreibmaschine und einem noch älteren Farbband geschrieben worden, liegen zur Zeit im Trend. Normalerweise weisen diese Schriften Lücken und Verwischungen auf. Wenn Sie im Picture Publisher Bilder mit diesem Effekt beschriften wollen, benötigen Sie keine spezielle Schriftart. Laden Sie das Bild, das sie mit einem Schriftzug ausstatten wollen und wechseln Sie mit einem Klick auf die entsprechende Schaltfläche in den »Maskenkanal«.

Dort geben Sie nach einem Klick auf das »Werkzeug Text« an der gewünschten Stelle den Text ein und wählen eine Schrift mit Schreibmaschinencharakter, also zum Beispiel »Courier New« oder »Times New Roman«. Damit der Effekt sichtbar ist, sollten Sie außerdem eine möglichst große Schrift festlegen.

Wenn der Schriftzug Ihren Wünschen entspricht, doppelklicken Sie in das Maskenkanal-Fenster und die Buchstaben sind durch eine dünne blaue Linie markiert. Um den Text mit dem Bild zu verbinden, wählen Sie »Objekte | Einbinden | Alle Objekte«.

Nun wird der Schriftzug mit den Spezialeffekten verse-

**Verschwommen:
Um den
Effekt von
ausgefranst
Buchstaben zu
erzielen,
müssen die
Konturen der
Schrift aufgelöst werden**



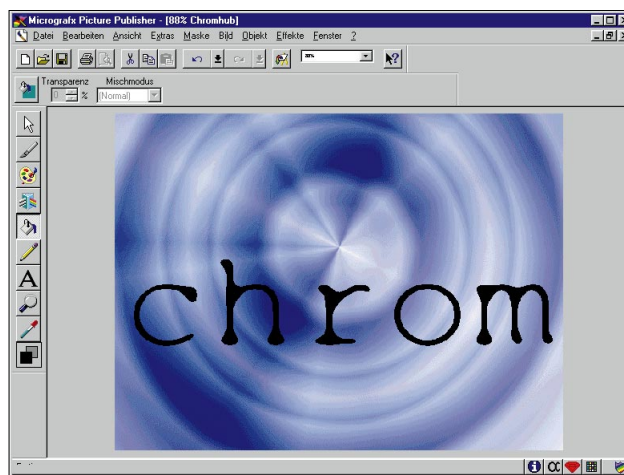
hen. Bleiben Sie dafür im Maskenkanal und wählen Sie »Effektfilter« aus dem Menü »Effekte«. Unter »Effektname« klicken Sie im Bereich »Verzerrung« auf »Gaußsches Verwischen«. Setzen Sie die Markierung im Fenster »Original« auf eine Stelle, an der Sie den Effekt möglichst gut im Blick haben und klicken Sie auf »Vorschau«.

Die Intensität des Effekts hängt eng mit der verwendeten Schriftgröße zusammen. Am besten wird das Ergebnis, wenn die Geraden der Buchstaben stark grau verwischt sind und Kreuzungspunkte zwischen zwei Linien, also das Zentrum bei einem »X«, ein etwas helleres Grau zeigen. Wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, klicken Sie auf die Schaltfläche »OK«, um den Effekt anzuwenden.

Nun muß der verwischte Schriftzug noch neue Konturen erhalten. Gehen Sie dafür wieder in das Menü »Effekte | Effektfilter« und wählen Sie dieses Mal »Schwellenwert« im Bereich »Farbanpassung«. Ermitteln Sie wieder mit Hilfe der »Vorschau« die bestmögliche Einstellung und wenden Sie auch diesen Effektfilter mit »OK« an. Falls das Ergebnis nicht Ihren Erwartungen entsprechen sollte, können Sie nach einem Klick auf die Schaltfläche mit dem Pfeil neben »Rückgängig« die letzten beiden Aktionen durch einen Doppelklick auf den zweituntersten Eintrag »Effektfilter« rückgängig machen.

Hat der Schriftzug schließlich das gewünschte Aussehen, verlassen Sie den »Maskenkanal« mit einem Klick auf die entsprechende Schaltfläche. Danach suchen Sie sich nach einem Doppelklick auf das Farbfeld »Aktiv« eine beliebige Farbe für den Schriftzug aus.

Das Werkzeug »Füllwerkzeuge Farbe« verwandelt den Mauszeiger in einen Eimer. Klicken Sie mit dem kleinen Kreuz in die Markierung des Schriftzuges und ihre Schreibmaschinenschrift erhält die gewünschte Farbe. Entfernen Sie jetzt nur noch mit »Maske | Maske verbergen« die gestrichelte Markierungslinie um die Buchstaben und Ihr Bild wirkt, als wäre es mit einer riesigen alten Schreibmaschine bearbeitet worden.



Dekorativ: Die Standardschriftart Times New Roman zeigt sich in ihrem neuen Outfit

Designer 6.o: Besserer Überblick durch Objektkennungen

Tip: Vor allem bei technischen Zeichnungen ist es sinnvoll, den einzelnen Objekten Kennungen zuzuweisen. Normalerweise geschieht das, indem man ein Objekt markiert und »Kennungen« im Menü »Objekt« wählt. Dort gibt man unter »Bezeichnung« den Namen des Objektes ein und erhält so mit »Objekt | Liste« eine genau Aufstellung aller Teile im gerade markierten Bereich.

Mit Hilfe der Funktion »Kennungen« kann man jedoch noch sehr viel detailliertere Informationen zu den Zeichnungsobjekten erfassen.

Möchten Sie etwa zusätzlich zur Stückliste eine Aufstellung der Kosten, wählen Sie im Menü »Objekt« den Eintrag »Kennungen« und klicken auf »Neu«. Hier geben Sie unter »Kennung« die Überschrift »Preis« ein und klicken auf »OK«. Markieren Sie die neue Kennung und geben Sie unter »Wert« den Preis des gerade markierten Objekts ein.

Um eine Kostenaufstellung aller Teile auszugeben, markieren Sie alle Objekte, die erfaßt werden sollen und wählen »Objekt | Liste«. Unter »Kennung« geben Sie den »Preis« an und Sie erhalten eine Liste aller Einzelbeträge mit der jeweiligen Stückzahl. Möchten Sie für den Ausdruck oder die Weiterbearbei-



Ordentlich:
Durch Objektkennungen in der Zeichnung erhält man automatisch Materiallisten



tung der Liste die Überschriften ändern, klicken Sie auf »Titel«. Hier können Sie die Überschriften und Spaltentrennzeichen Ihren Wünschen entsprechend anpassen.

Die Schaltfläche »Kopieren« befördert die Liste in die Zwischenablage. Daraus

können Sie die Liste direkt mit »Bearbeiten | Einfügen« in die Zeichnung übernehmen, oder auch zum Beispiel in Excel weiterbearbeiten. Wählen Sie dort ebenfalls »Bearbeiten | Einfügen« und Sie können die Werte für Ihre Kalkulationen verwenden.

Sie müssen aber nicht jedes Objekt einzeln auszeichnen. Haben Sie etwa allen Fünf-Millimeter-Schrauben die Bezeichnung »Schrauben 5mm« gegeben und möchten allen denselben Stückpreis zuordnen, wählen Sie »Bearbeiten | Markieren« und tragen unter »Wert« die gemeinsame »Bezeichnung« der gewünschten Objekte – also »Schrauben 5 mm« – ein. Danach »Markieren« Sie alle Objekte mit dieser Bezeichnung und versehen sie über »Objekt | Kennung« gemeinsam mit einem Preis.

Spieletip: Hellbender

In diesem 3D-Action-Spiel (Nachfolger von Fury 3) muß man sich als Pilot eines Hellbender-Fliegers wieder mit zahlreichen Gegnern herumschlagen. Egal ob auf der Oberfläche, über den Wolken oder im Inneren des Planeten, die feindlichen Bionen sind alles andere als leicht zu besiegen. Bereits im ersten Level geht es ordentlich zur Sache. Vor allem weniger geübte Freizeit-Piloten dürften zumindest anfänglich Probleme haben, die Attacken der Bionen zu überleben. Als sehr hilfreich in Notsituationen erweisen sich dann die folgenden Cheat-Codes, die Sie während des Spiels einfach per Tastatur eingeben. Mit ihrer Hilfe steigt die Chance, den Hellbender erfolgreich durch alle Level zu manövrieren, ganz erheblich.

»AUNTEMx«: Teleport zu einem bestimmten Planeten – x steht für eine Zahl zwischen 1 und 8

»IMPUMPD«: Alle Waffen

»IMSTUCK«: Beendet die aktuelle Mission und führt zum nächsten Planeten

»MAXMEUP«: Die Hüllenenergie steigt auf 100%



»STEROID«: Unbesiegbarkeit

»TOTLPWR«: Die Hauptenergie steigt auf 100%

»URDEADx«: Man erhält eine bestimmte Waffe – x steht für eine einstellige Zahl zwischen 1 und 9

Corel Draw 6.o: Fehlende Filter nach einer benutzerdefinierten Installation

Tip: Wählen Sie die benutzerdefinierte Installation, werden standardgemäß nicht sämtliche Import- und Exportfilter installiert. Wollen Sie alle verfügbaren Filter von Corel Draw installieren, müssen Sie das dem Installationsprogramm dieses Grafikpakets ausdrücklich mitteilen.

Quark Xpress: Schnelles Zoomen mit Maus und Tastatur

Tip: Über den Menüpunkt »Ansicht« können Sie zwischen sechs vorgegebenen Vergrößerungsfaktoren wählen. Wollen Sie diesen Faktor dagegen frei bestimmen, so klicken Sie entweder in das kleine Feld in der linken unteren Ecke des entsprechenden Fensters oder betätigen die

Tastenkombination [Strg] [Alt] [V]. Dort geben Sie dann den Vergrößerungsfaktor per Tastatur ein. Zulässig sind an dieser Stelle Werte zwischen 10 und 400, sowie der Buchstabe »M«, der in die Miniaturenansicht umschaltet (entspricht dem Menüpunkt »Ansicht | Miniaturen«).

Doch Sie können den Vergrößerungsfaktor auch noch auf andere Weisen beeinflussen. Ein rechter Mausklick

wechselt zwischen einer Vergrößerung von 100% und der Ganzseitenansicht hin und her. Welchem Vergrößerungsfaktor die Ganzseitenansicht entspricht, hängt von der Größe des Dokuments und des Fensters ab, in dem es dargestellt wird. Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt, während Sie die rechte Maustaste betätigen, schaltet Quark Xpress zwischen 100 Prozent und 200 Prozent um.

Mit Hilfe der Lupe können Sie den Vergrößerungsfaktor in Schritten von 25 Prozent vergrößern. Betätigen Sie dazu gleichzeitig die [Strg]-Taste, verkleinern Sie die Ansicht schrittweise um 25 Prozent. Den gleichen Effekt wie mit dem Lupen-Werkzeug erzielen Sie mit rechter Maustaste und gedrückter [Shift]-Taste: Ohne zusätzlich gedrückter [Strg]-Taste plus 25 Prozent, mit [Strg]-Taste minus 25 Prozent.

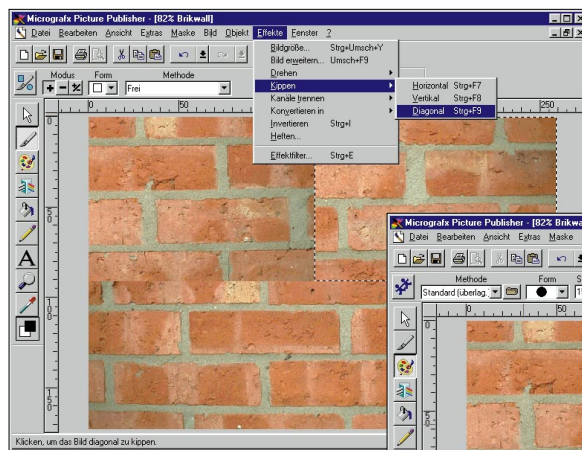
Der **CHIP** Tip des Monats *Tips & Tricks 2/97*

Picture Publisher 6.0: Endlos-Texturen für Web-Seiten und 3D-Objekte

Tip: Für den Hintergrund von Web-Seiten und Texturen von 3D-Objekten benötigt man Bilder, die nebeneinandergesetzt wie eine Fläche wirken. Ohne Vorarbeit ist deutlich sichtbar, daß nur einfach ein Bild an ein anderes gesetzt wurde, und es entsteht nicht der Eindruck einer zusammenhängenden Fläche.

Möchte man erreichen, daß sich ein Einzelbild nahtlos an ein anderes fügt, muß das Innerste nach außen gekehrt werden. Wählen Sie als Motiv für zusammenhängende Flächen am besten Photos mit Texturen oder vielen kleinen Dingen – wie etwa Münzen, Steinen oder Laub – aus, damit die Übergänge später weniger auffallen.

Laden Sie das gewünschte Bild und markieren Sie mit dem Werkzeug »Rechteckige / Elliptische Maske« der Schaltfläche »Maskenwerkzeuge« das obere linke Viertel des Bildes. Am einfachsten gelingt das mit Hilfe von »Ansicht | Lineal«, es kommt jedoch nicht auf ein paar Millimeter mehr oder weniger an. Wählen Sie dann »Effekte | Kippen | Diagonal« und entfernen Sie anschließend die

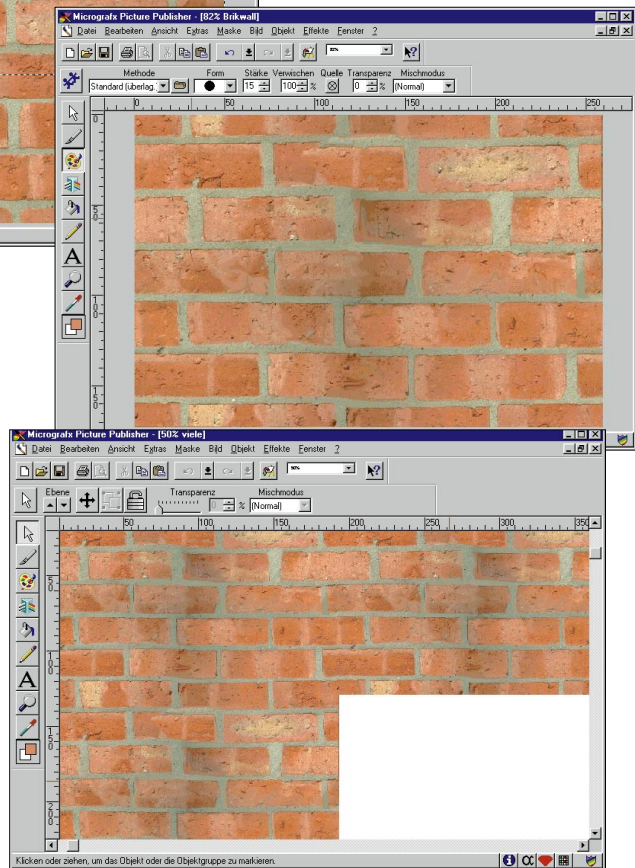


Trickreich: Zuerst wird das Innerste des Bildes nach außen gekehrt (links). Die darauf folgende Retusche glättet unschöne Kanten und sorgt für ein perfektes Ergebnis (unten).

Maske mit der Tastenkombination [Strg] [R].

Markieren Sie dann nacheinander die anderen Viertel des Bildes und kippen Sie diese ebenfalls diagonal. Achten Sie bei den weiteren Masken darauf, daß zwischen den Markierungen keine Zwischenräume entstehen. Am einfachsten gelingt das, wenn Sie mit dem Markierwerkzeug an der rechten unteren Ecke der ersten Markierung ansetzen und dann die Maus in die äußere Ecke des zu markierenden Viertels ziehen.

Das so entstandene neue Bild muß nun noch etwas nachbearbeitet werden, weil die Nahtstellen harte Kanten und eventuell auch andere Farben aufweisen. Verwenden Sie dafür am besten das Verwischwerkzeug der Schaltfläche »Retuschewerkzeuge« und die »Farbsonde« zum Aufnehmen benachbarter Farben, falls Sie mit dem Pinsel arbeiten wollen. Je glaubwürdig dieses Bild wirkt, desto



Flächendeckend: Die Bilder fügen sich nahtlos aneinander und bilden somit eine zusammenhängende Fläche

besser ist die Wirkung der kompletten Fläche.

Wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, speichern Sie das Bild. Es kann dann beliebig oft nebeneinander gesetzt

werden, denn alle Kanten des Bildes finden nun durch das diagonale Kippen ihren Anschluß automatisch in der nächstliegenden Kante des Nachbarbildes. *Max Krohn*

Soundkarte: Windows-3.x-Treiber verursachen Fehler- meldungen unter Windows 95

Tip: Haben Sie ihre Soundkarte unter Windows 95 mit den vom Hersteller mitgelieferten Windows-3.x-Treibern installiert, kann der Start eines Programms mit Soundausgabe in der MS-DOS-Eingabeaufforderung folgende Fehlermeldung hervorrufen:

»Das Gerät wird momentan von einer anderen Anwendung benutzt.«

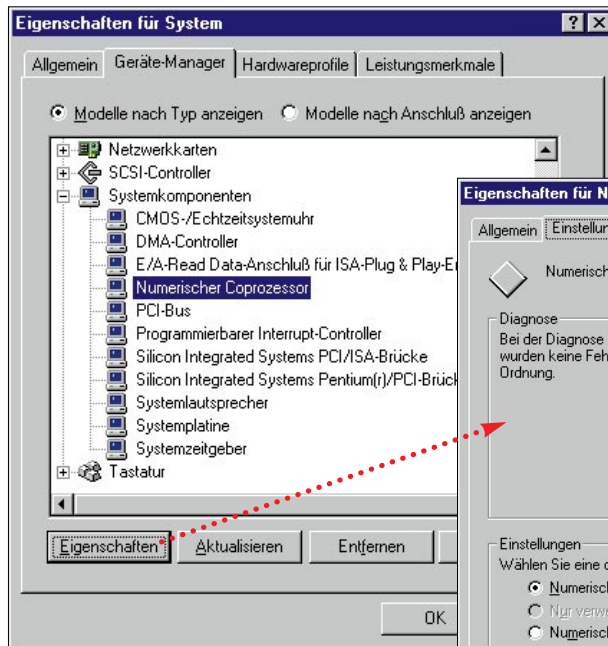
Schuld daran sind die alten 16-Bit-Treiber der Soundkarte, die nicht für Multitasking ausgelegt sind. Sie halten die Soundkarte geöffnet, sobald Windows einmal darauf zugegriffen hat. Dieses Problem läßt sich nur durch die Installation von Windows-95-Treibern beheben, die Sie in der Regel vom Hersteller Ihrer Soundkarte beziehen können. Viele Treiber finden Sie auch in den Treiberdatenbanken der CHIP-Foren in CompuServe (»GO CHIP«) und AOL (Kennwort »CHIP«).

Soundkarte: Probleme mit einer Soundblaster 16 beseitigen

Tip: Bleiben auf Ihrem MS-DOS- oder Windows-3.1-Rechner manche Spiele und Musikanwendungen scheinbar ohne Grund »hängen«, so kann der Mixer, der zum Lieferumfang der Soundblaster 16 gehört, dafür verantwortlich sein.

Schreiben Sie deshalb in der MS-DOS-Startdatei »AUTOEXEC.BAT« vor die Zeile, in der der DOS-Mixer aufgerufen wird, das Kommando »REM«. Die Zeile könnte danach zum Beispiel »REM C:\SB16\MIXERSET /P /Q« lauten. Unter Windows 3.1 müssen Sie das Symbol »Creative Mixer« aus der Autostart-Gruppe entfernen.

Johannes Raffler



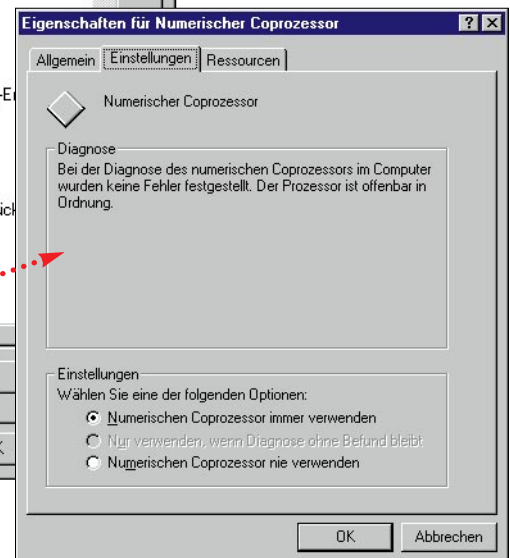
Probe aufs Exempel: Der Geräte-Manager unterzieht im Bedarfsfall den numerischen Coprozessor einer genauen Überprüfung

Coprozessor: Überprüfung des numeri- schen Coprozessors unter Windows 95

Tip: Seit der Aufregung um die falsch rechnenden Pentium-Prozessoren ist zwar schon einige Zeit vergangen, wer sich aber einen gebrauchten Rechner kaufen möchte, kann unter Umständen mit einem Modell aus dieser Zeit konfrontiert werden. Dann

stellt sich die Frage: Rechnet der PC auch wirklich korrekt?

Um diese Frage zu klären, können Sie entweder ein speziell darauf zugeschnittenes Hilfsprogramm oder den Geräte-Manager von Windows 95 zu Rate ziehen. Letzteren starten Sie über »Start | Systemsteuerung | Geräte-Manager«. Unter den »System-

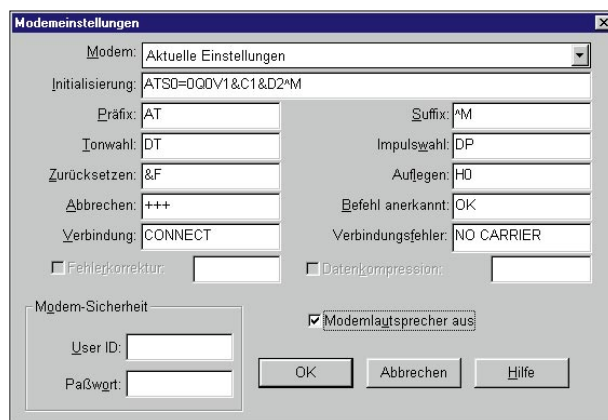


komponenten« finden Sie den Eintrag »Numerischer Coprozessor«. Nach einem Klick auf »Eigenschaften« wechseln Sie in das Register »Einstellungen«. In dem »Diagnose«-Bereich teilt Ihnen Windows 95 mit, ob der Coprozessor – der bei Pentium-Prozessoren ja bereits integriert ist – einwandfrei arbeitet.

Modem: Pfeifton abschalten oder Lautstärke verändern

Tip: Manche DFÜ-Programme, wie zum Beispiel der CompuServe Information Ma-

nager (Wincim), bieten eine Option zum Ausschalten des Modemlautsprechers. Beim Wincim finden Sie zum Beispiel unter »Spezial | Grundeinstellungen | Modem« ein entsprechendes Feld. Verfügt



Ruhe! Der Wincim schaltet bei Bedarf den Lautsprecher ab

Ihre DFÜ-Software über keine entsprechende Option, können Sie jedoch mit Hilfe eines AT-Kommandos den gleichen Effekt erzielen.

Mit dem Befehl ATLx verändern Sie die Lautstärke des Modems. Welche Werte für x zulässig sind, hängt vom verwendeten Modem ab. Die unterstützten Lautstärkestufen entnehmen Sie Ihrem Modem-Handbuch. Der Wert »0« entspricht normalerweise der »Lautstärke 0«, also einem Stummschalten des Lautsprechers. Wollen Sie den Lautsprecher erst nach dem Aufbau der Verbindung abschalten, verwenden Sie den Befehl »ATM«. Am besten nehmen Sie das gewünschte Kommando in den Init-String des Modems auf.



In einem Aufwasch: Laden Sie gleich die komplette Grafik, entstehen später keine langen Wartezeiten mehr

AOL:
Grafiken oft besuchter Bereiche am besten gleich in einem Rutsch installieren

Tip: Einige Bereiche in AOL verwenden in ihren Fenstern zahlreiche Grafiken zur besseren und schöneren Darstellung der darin angebotenen Informationen. Dazu gehören unter anderem die Wetterkarte (Kennwort »Wetter«), die Hardwareklinik (»H Klinik«) und auch die Bravo Street (»BRAVO«). Diese Grafiken werden komplett oder teilweise auf Ihren Computer kopiert. Dadurch stehen Sie bei weiteren Zugriffen auf diese Bereiche immer sofort zur Verfügung.

Beim ersten Aufruf dieser Foren werden Sie vor die Wahl gestellt: Entweder Sie laden sämtliche Grafiken in einem Durchgang (»Komplette Grafik«) auf Ihren Rechner, oder Sie laden sie »Seite für Seite«, je nachdem, welche Bilder gerade für die Darstellung benötigt werden.

Die letztere Methode empfiehlt sich allerdings nur dann, wenn Sie nicht die Absicht haben, dieses Forum öfter zu besuchen. Andernfalls sollten Sie auf jeden Fall »Alle Grafiken« laden. Dies dauert zwar beim ersten Mal etwas länger, erspart Ihnen aber später lästige Wartezeiten für das Nachladen der Grafiken und reduziert auf die Dauer auch die Onlinekosten.

Compuserve:
Änderung der Symbolleiste des Compuserve Information Managers

Tip: Der Compuserve Information Manager (kurz: Wincim) besitzt eine Funktion, mit der Sie seine Symbolleiste Ihren Bedürfnissen anpassen können. Zwar haben Sie beim Wincim nicht so vielfältige und freie Gestaltungsmöglichkeiten, wie bei manch anderen Programmen – etwa das Löschen, Hinzufügen und Verschieben von Schaltflächen –, aber Sie können zumindest die existierenden Buttons der Symbolleiste durch neue ersetzen und diese mit neuen Funktionen belegen.

können Sie eine neue »Tätigkeit« auswählen. Am besten eignen sich dafür Aktionen, die Sie häufig ausführen. Schreiben Sie oft E-Mails, wäre hier zum Beispiel »Brief verfassen/versenden« denkbar.

Zusätzlich können Sie die neue Funktion auch mit einem neuen Symbol versehen. Dabei müssen Sie sich aber nicht nur auf die standardmäßig unter »Symbole« angebotenen Buttons beschränken. Sie können nach einem Klick auf »Übersicht« auch eine andere Datei als Icon-Lieferanten bestimmen.

Wählen Sie also die gewünschte Funktion und das damit zu verbindende Symbol aus, und klicken Sie danach



Nur drei Mausklicks: Tätigkeit markieren, Symbol bestimmen und die Stelle in der Symbolleiste auswählen

In das Fenster »Symbolleiste ändern« (siehe Abbildung) gelangen Sie über das Menü »Spezial«, in dem Sie auf »Persönliche Einstellungen | Symbolleiste« klicken. Nun

auf die Schaltfläche der Symbolleiste, die Sie mit der neuen Aufgabe bestücken wollen. Es empfiehlt sich natürlich, dafür eine Schaltfläche zu benutzen, deren ursprüngliche Funktion von Ihnen nur selten oder gar nicht genutzt wird. Haben Sie beispielsweise kein Interesse an den Börsennachrichten, so klicken Sie jetzt auf den entsprechenden Button, und er erfüllt in Zukunft einen anderen Zweck. Nachdem Sie alle zu ändernden Schaltflächen ihrer neuen Bestimmung übergeben haben, klicken Sie auf »OK« um die neue Symbolleiste zu übernehmen.

Bei Bedarf können Sie auch den ursprünglichen Zustand wieder herstellen: Ein Mausklick auf »Standard« im Fenster »Symbolleiste ändern« genügt, und der Wincim präsentiert sich wieder mit den altgewohnten Symbolen und Funktionen.

Leser helfen Lesern

Unter diesem Motto veröffentlicht CHIP die Tips von Lesern zu Betriebssystemen, Anwendungsprogrammen oder Hardwareproblemen. Haben Sie einige Kniffe auf Lager, mit denen Ihre Textverarbeitung effizienter läuft? Oder haben Sie etwas über Datenbanken, Tabellenkalkulationen oder andere Programme herausgefunden, das über einfaches Handbuchwissen hinausgeht?

CHIP vergütet die Veröffentlichung mit 50 Mark. Zusätzlich kürt die Redaktion jeden Monat einen herausragenden Tip zum »Tip des Monats«. Der Verfasser dieses Tricks wird

mit 100 Mark belohnt. Senden Sie Ihren Beitrag – Listings nach Möglichkeit im ASCII-Format auf Diskette – an folgende Anschrift:

**Redaktion CHIP
Tips & Tricks
Poccistraße 11
80336 München**

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Adresse anzugeben!

